



DFR – Kurz gesagt

Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

Der DFR zum Internationalen Aktionstag: Save-Abortion-Day

Der Deutsche Frauenring e.V. (DFR) unterstützt den Aufruf von vielen Organisationen zum Safe Abortion Day am 28.09.2020 und bekräftigt in diesem Zusammenhang erneut seine Forderung zur Abschaffung der Paragrafen 219a und 218 StGB. Der DFR weist darauf hin, dass Deutschland als Vertragsstaat dem „Internationalen Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau“, CEDAW verpflichtet ist. Dazu gehört die Gewährleistung des gleichberechtigten Zugangs von Frauen zum Gesundheitssystem einschließlich der Familienplanung.

<https://deutscher-frauenring.de/pressemitteilungen/>

Filmstart „Niemals selten manchmal immer“

Am 1. Oktober startete der Film „Niemals selten manchmal immer“ bundesweit in den Kinos. Der Deutsche Frauenring ist Medienpartner. Im preisgekrönten Kinofilm zeichnet Autorin und Regisseurin Eliza Hittman ein intimes Porträt zweier Teenager-Mädchen im ländlichen Pennsylvania. Konfrontiert mit einer ungewollten Schwangerschaft und fehlender Unterstützung in ihrer Heimat brechen Autumn und ihre Cousine Skylar über die Staatsgrenze nach New York City auf. Weitere Informationen zum Film:

<https://deinkinoticket.de/niemals-selten-manchmal-immer/infos/>

Paritätsgesetz - Aufruf des Landesfrauenrats Thüringen

Der Thüringer Verfassungsgerichtshof hat das am 1. Januar 2020 in Kraft getretene Paritätsgesetz auf Klage der AfD-Fraktion zurückgewiesen. Der Landesfrauenrat Thüringen ruft nach dem Urteil des Landesverfassungsgerichtshofs Thüringen zum Paritätsgesetz dazu auf, Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht einzulegen. Das DFR-Präsidium unterstützt diesen Aufruf. Als Bevollmächtigte agiert Prof. Dr. Silke Ruth Laskowski, Frauenringsfrau 2018. <https://www.landesfrauenrat-thueringen.de/pressemitteilungen>

Studie: Homeoffice nach Corona – besser klar geregelt

Seit Beginn der Coronakrise sind viele Beschäftigte – freiwillig oder notgedrungen – ins Homeoffice ausgewichen. Die Erfahrungen damit sind überwiegend positiv. Ein großer Teil der Arbeitnehmer wünscht sich, auch nach der Krise häufig von zu Hause arbeiten zu können. Aber: Die Gefahr, dass die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit verschwimmen, ist groß. Und für manche ist Heimarbeit auf Dauer gar keine Option. Das sind die Ergebnisse einer Online-Befragung von 6309 Erwerbstätigen im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung zwischen Mitte und Ende Juni 2020.

<https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-homeoffice-besser-klar-geregelt-27643.htm>